
Leiter angefügt, welche über eine separate Treppe mit den Schlafzimmern im 1. Stock verbunden ist. Für die Behinderten befinden sich im 1. Stock Doppelzimmer mit fließend Warm- und Kaltwasser. Die getrennten Sanitärräume sind leicht zugänglich.

Zum internen Schallschutz wurde die Zwischenwand bei den Zimmern jeweils mit 2 x 12 cm Backstein und 4 cm Zwischenisolation erstellt. Das Dachgeschoss wurde zu einem Werkraum, einem Spielraum und Abstellräume (Estriche) ausgebaut. Die im Dachgeschoss befindlichen Sanitärräume erleichtern die Arbeit mit den Behinderten.

Zwischen den Wohngebäuden befinden sich insgesamt 4 Garagen-Stellplätze und die Heizzentrale. Jeder Garagenraum hat eine Betondecke, wodurch zusätzlicher Lagerplatz im Estrich zur Verfügung steht. Der Heizraum wurde so konzipiert, dass die hauptsächlichsten Installationen hier kontrolliert werden können. Die Heizung kann sowohl mit Gas, Holz oder mit dem Bio-Gas aus der eigenen Anlage betrieben werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den Planungsauftrag, das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Vertretern der

Gemeinde Mauren und des Heilpädagogischen Vereins herzlich bedanken.

Weiteren Dank gebührt auch Herrn Ing. Ernst Ospelt, Vaduz für die gute Beratung. Nicht vergessen möchten wir, den Unternehmern und den Arbeitern, welche zum guten und unfallfreien Gelingen der Anlage "Birkahof" ihren Beitrag geleistet haben, zu danken.

Mauren/Eschen, im März 88

Architektengemeinschaft

Batliner & Schafhauser AG, Eschen

Rudolf Marxer, Mauren